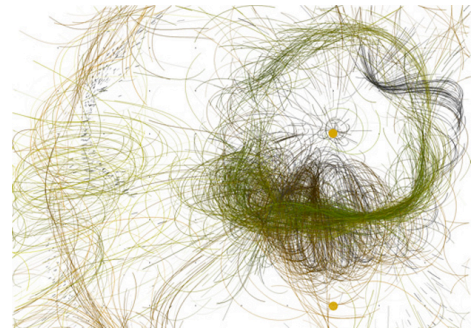


Algorithmische Kunst & Digitale Medien

Theoretisches & Praktisches zur Geschichte, Ästhetik & Algorithmik digitaler Bilder
Frieder Nake | Leuphana Universität Lüneburg | Wintersemester 2018/19



Gestaltungsaufgabe (2.11.2018)

Für die Leistungspunkte sollt Ihr u.a. mit dem System Processing eine Gestaltungsaufgabe bearbeiten. Innerhalb eines allgemeinen Rahmens, den ich vorgebe, stellt Ihr Euch selbst eine spezielle (individuelle) Aufgabe.

Die *Rahmenaufgabe* soll sein:

Ein Quadrat und ein Kreis werden zu vielen Quadraten und vielen Kreisen.

Fordert Eure technischen Fertigkeiten und Eure gestalterische Fantasie heraus! Es soll Euch Spaß machen, Euch zu der Aufgabe etwas Spezielles einfallen zu lassen. Und uns anderen soll es Spaß machen, das zu beobachten. Eure spezielle Idee innerhalb des Rahmens sollt Ihr zu einem lauffähigen Programm entwickeln (zu einem "Sketch", wie es in Processing heißt). Im Einzelnen geht Ihr diese Schritte:

1. Bis zum **30. November 2018** kündigt Ihr mir, bitte, in einer Email Euer spezielles Thema an (gebt Eurem Thema einen Titel und erläutert in ein paar Zeilen Eure ersten Vorstellungen dazu). – Ich werde Eure Idee kurz kommentieren.
2. Beginnt von da an, Euren Sketch (in Processing) zu entwickeln. Das wird einige Mühe und Zeit kosten. Und das soll es auch.
3. Bei unserem Treffen am **19. Januar 2019** stellt Ihr mündlich (in 10 Minuten) Euren bis dahin erreichten Stand der Arbeit vor (wie weit fortgeschritten auch immer Ihr zu der Zeit seid!).
4. Danach gestaltet und programmiert Ihr weiter. Ihr schließt die Arbeit mit einem lauffähigen Sketch und einem schriftlichen Bericht über alles ab. Bericht und Sketch reicht Ihr bis zum **15. März 2019** ein. (Schickt mir dafür eine Email, an die Ihr den Text als pdf-, den Sketch als pde-Datei anfügt. Keine anderen Formate!)

Euer Sketch und der Bericht sollen erkennen lassen, womit Ihr Euch auseinandersetzen wolltet, wie Ihr das gemacht und was Ihr dabei erreicht habt, aber auch das, was Ihr nicht erreicht habt. Ihr gebt eine kritische Einschätzung Eurer Ergebnisse im Vergleich mit dem, was Ihr erreichen wolltet. Ihr seid in einer Person gestaltend, berichtend und kritisierend tätig.

Ich empfehle dringend, frühzeitig mit der Arbeit zu beginnen. Nutzt die Gelegenheit der Kommunikation per Email!

Vergesst bei der Abgabe nicht Euren Namen anzugeben, weder beim Text, noch beim Sketch. Das Programm muss alles enthalten, was es braucht, um zu laufen. Falls Ihr Eure Dateien komprimiert, verwendet, bitte, *zip* Format.

Der *Sketch* soll Eure spezielle Aufgabenstellung im Rahmen der allgemeinen Vorgabe überzeugend, eingängig, verständlich, ansprechend vorführen, darstellen, zeigen, einsichtig machen. Das betrifft die Oberfläche. Die Unterfläche wird durch Euren Code repräsentiert. Er muss in sich schlüssig sein, d.h. er muss ausführlich, dennoch knapp und klar kommentiert und gegliedert sein. Er muss unter allen Umständen laufen und Antworten geben. Er muss maximal parametrisiert sein. Ihr sollt Euch an das halten, was ich im Seminar vertrete, oder aber Ihr weicht explizit davon ab.

Der Bericht (denkt eher an ein "Essay") muss gut gegliedert sowie sprachlich klar und eindeutig, aber auch frech, witzig, überraschend, schön formuliert sein. Ihr sollt ihn bebildern mit Ergebnissen Eurer Programmierung, sollt die Bilder klug verwenden, um Aspekte zu illustrieren, auf die es Euch ankommt. Die Beschreibung eines Programm-Code als solchem ist langweilig. Ich werde das Programm selbst als Text mit Kommentaren lesen, deswegen braucht Ihr nicht zu wiederholen, was das Programm sagt. Wichtig ist, dass Ihr eine kritische Distanz zu Eurer Gestaltung gewinnt und diese im Text ausdrückt.

Ich mache keine Seiten- oder Formatvorschriften. Das entscheidet Ihr selbst, es gehört zu Eurem autonomen Umgang mit Eurer Aufgabe. Immer gilt: Qualität vor Quantität; so knapp wie möglich, so ausführlich wie nötig. (Nebenbei: Das, was ich zu sehen bekomme, ist die Oberfläche des Textes; das, was Ihr auszudrücken versucht, Eure Absichten und Entscheidungen, bilden die Unterfläche.)

(Bedenkt Folgendes im Hinterkopf: 5 Punkte entsprechen 150 Stunden Arbeit. Wir treffen uns im Seminar achtmal für je etwa 5 Std., macht 40 Std. So bleiben Euch ca. 110 Std. für die Arbeit. Das sind bei einer 40-Std. Woche etwa drei Wochen. In solcher Zeit (ganztags!) könnt Ihr einiges hinkriegen und kann ich einiges erwarten. Dafür habe ich ein gutes Gefühl entwickelt.)